

In Kürze

**Arbeitsgemeinschaft
60 plus der SPD**

Jeder vierte Hochheimer Bürger hat jetzt schon das 60. Lebensjahr überschritten. Auch die Älteren brauchen Foren und Interessenvertretungen, die ihre Anliegen und Probleme aufgreifen und praktikablen Lösungen zuführen. Die AG 60 plus will mit den anderen Institutionen seniorengerechte Ziele verwirklichen.

Das erste Jahr nach der Gründung stand insbesondere im Zeichen von Informationsveranstaltungen zum demografischen Wandel, der Rentenbesteuerung und zunehmender Genfood-Verbreitung. Themen in naher Zukunft sind Gesundheitsreform, Pflegeversicherung, Arbeitsmarktreform, Rentenanpassung und Renteneinstiegsalter.

Museum ohne Heimat



Ein wichtiges Hochheimer Kulturgut ist heimatlos geworden – das Heimatmuseum. Anstatt mit einer lang geforderten Übersicht über städtische Räumlichkeiten und Ihrer jetzigen Nutzung langfristig zu planen, wurde der Hochheimer Hof relativ kurzfristig verschleudert. Doch neben der Stadtkasse leidet vor allem auch das Heimatmuseum, das der neuen Nutzung des Hochheimer Hofes weichen musste.

Außer der SPD hat sich keine Fraktion für den Erhalt des Heimatmuseums an diesem Standort eingesetzt, was wir auch in einer der letzten Ausgaben an dieser Stelle veröffentlicht haben. Die Ehrenamtlichen der Museumskommission mussten Monate später erst deutlich machen, dass sie sich nicht mit dem Heimatmuseum in das Haus der Vereine abschieben lassen, damit die anderen Parteien sich mit der Sache auseinandersetzen. Bürgermeisterin Munck überraschte die SPD-Fraktion mit der Vorlage von Alternativstandorten, Zahlen zum Platzbedarf und zum Inventar des Museums. Diese Zahlen sind die Basis einer vernünftigen Standortentscheidung. Dass sie erst nach der erfolgten Entscheidung, für den Umzug in den Keller des Hauses der Vereine, Einzug in die politische Diskussion fanden, zeigt deutlich, worum es wirklich ging. Das Haus der Vereine brauchte noch einen Nutzer, da-

mit man die Kellerräume nutzen konnte, ohne Unsummen für sonst nötige Brandschutzmaßnahmen auszugeben. Der Hochheimer Hof sollte nach jahrelangem Leerstand endlich verkauft werden.

Auf die Idee, dass das Heimatmuseum vor allem Vitrinen stellen muss und Wandflächen für Bilder und andere Dokumente benötigt, was in einem Gewölbekeller ein Ding der Unmöglichkeit ist, kam Bürgermeisterin Munck erst lange nachdem sie den Umzug des Museums genau an diesen Ort durch die Stadtverordnetenversammlung gepeitscht hatte. Dass die Fraktionen von CDU, FWG und FDP sich davon überrascht zeigten, zeugt von der Gründlichkeit, mit der sie sich im November 2006 mit der Sache auseinandergesetzt hatten.

Scheinbar gilt in Hochheim das Motto: Warum alt, günstig und schön, wenn man's hässlich, teuer und unnützlich haben kann.

Beitragsfreies letztes Kindergartenjahr

„Wir wollen ein beitragsfreies, verpflichtendes letztes Kindergartenjahr, um soziale und sprachliche Kompetenzen der Kinder zu stärken – aber die CDU von Roland Koch hat dies stets abgelehnt“, so Nancy Faeser, SPD Landtagsabgeordnete. Die Hessen-SPD trete seit Jahren dafür ein, im letzten Jahr vor der Grundschule Kinder gezielt zu fördern und auf die kommenden schulischen Herausforderungen vorzubereiten, erläutert Nancy Faeser.

„Die frühe Förderung aller Kinder und unterschiedslos all ihrer Begabungen steht für uns Sozialdemokraten im Mittelpunkt einer neuen Bildungspolitik in Hessen“, so die Landtagsabgeordnete aus dem Main-Taunus-Kreis. Es reiche nicht, mit dem Geld der Kommunen das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei zu stellen.

„Wir brauchen mehr: Die



Verpflichtung zum Kindergartenbesuch.“ Faeser fordert die Hessische Landesregierung auf, sich beim verpflichtenden letzten Kindergartenjahr endlich zu bewegen. „Wir wollen, dass alle Kinder dieselben Startchancen bekommen.“

In Kürze

**Lesen im Freien 2007**

Seit vier Jahren veranstaltet die SPD-Massenheim, unter dem Motto „Lesen im Freien“ literarische Lesungen. Die sonntäglichen Treffen finden in verschiedenen Gärten und Höfen in Hochheim und Massenheim statt.

In gemütlicher Runde bei einem Glas Wein rezitieren erwachsene Lesende begeistert aus Werken ihrer Lieblingsautoren. Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen.

Die Termine für das Jahr 2007:

10. Juni

Hochheim, Anton Günther Str. 5, Christa Enders

17. Juni

Hochheim, Auf der Schlicht 10, Julia Simon

24. Juni

Hochheim, Frankfurter Str. 23, Klaus Schmickl

1. Juli

Massenheim, Steingrabenstr. 14a, Helmut Belloff

8. Juli

Hochheim, Rüdeshheimerstr. 8e, Dorit Arlitt

22. Juli

Massenheim, Pfarrgasse 33, Birgit Koch

29. Juli

Massenheim, Pfarrgasse 41a, Inge Schmollinger-Bornemann

5. August,

Hochheim, Sternegasse 4, Ulla Haider

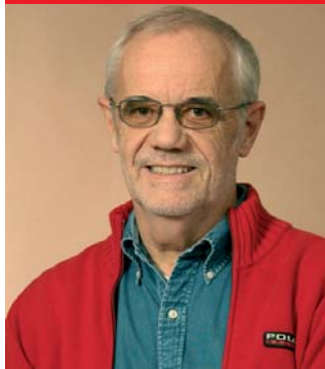
12. August

Massenheim, Pfarrgasse 2, Annemie Hartwig

19. August

Massenheim, Pfarrgasse 17, Uta Janssen

Kommentar

Soziale Gerechtigkeit und Lebensqualität**Liebe Hochheimerinnen und Hochheimer,**

wir benötigen starke Kommunen, denn hier entscheidet sich, ob alle Kinder eine gute frühkindliche Förderung bekommen. Hier stellt sich heraus, ob Jugendliche sinnvoll ihre Freizeit gestalten und ob ältere Menschen im Gemeinwohl integriert

bleiben. Die kommunale Lebenswelt mit ihrer einzigartigen Geschichte und Kultur muss Heimat, Gemeinschaft und Sicherheit im Wandel der Zeit bieten. Deshalb kämpft die SPD gegen die Vergeudung von Steuergeldern. Die Verschleuderung des Hochheimer Hofes war ein kostspieliger handwerklicher Fehler der Bürgermeisterin und der sie in diesen Fällen unterstützten Parteien CDU, FWG und FDP.

Die SPD Hochheim wird weiter soziale Gerechtigkeit und Lebensqualität in den Mittelpunkt ihrer politischen Arbeit stellen.

Ihr

Felix Eckert, SPD-Vorsitzender

Hochheimer Kunstsammlung

1999 erhielt Hochheim die Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst des Wiesbadener Ehepaars Liane und Hermann Rostek als Dauerleihgabe. Diese „Hochheimer Kunstsammlung“ ist im Souterrain der Burgeff-Villa in der Mainzer Straße 35 untergebracht.

Die Burgeff-Villa ist eine repräsentative, historische Villa, die 1904 in Anlehnung an den klassizistischen Vorgängerbau errichtet wurde.

Seit 2002 werden auf 130 m² bedeutende Exponate sonntags von 14.00-18.00 Uhr ei-

nem interessierten Publikum gezeigt.

Die Hochheimer Kunstsammlung mit rund 400 Exponaten dokumentiert die wichtigsten Strömungen des 20. Jahrhunderts, darunter Arbeiten von Picasso, Miró, Tàpies, Dali, Chagall, Hundertwasser, Beckmann, Kokoschka, Kandinski und Vostell.

Aufgrund der Größe der Sammlung werden verschiedene Ausstellungen mit wechselnden Schwerpunkten angeboten.

Nicht nur für Kunstliebhaber ist der Besuch der Hochheimer Kunstsammlung ein Erlebnis.

Impressum/Kontakt

Für den Inhalt
verantwortlich:

SPD-Ortsverein
Hochheim am Main
Felix Eckert
Ortsvereinsvorsitzender
Auf der Schlicht 9

Alle Texte und weitere
Infos zur SPD sowie Links zu
anderen Organisationen
befinden sich im Internet unter:
www.spd-hochheim.de
Fotos: www.c-b-studio-hochheim.de

In Kürze

SPD Hochheim
stellt sich vor

Vorsitzender:
Felix Eckert

Fraktionsvorsitzender:
Ulrich Fritsche

Stadtverordnete:
Ulrike Hans,
Renate Eckert,
Anna Schmickl,
Ulrich Fritsche,
Heino Bornemann,
Herbert Hofmann,
Marcus Hesse

Ortsbeirat Massenheim:
Inge Schmollinger-Bornemann
Heino Bornemann

Magistratsmitglied:
Dr. Walter Haider

Vorstandsmitglieder:
Marcus Hesse, Renate Eckert,
Thomas Fleig, Claudia Schmidt,
Christian Liewig,
Joachim Drews, Walter Haider,
Jürgen Fritz, Udo Lühring,
Tony Debest,
Wolfgang Bethge



Für 500.000 Euro wurde der Hochheimer Hof mit 2000 m² in bester Altstadtlage von Bürgermeisterin Munck mit Unterstützung von CDU, FDP und FWG verschleudert. Gleichzeitig wurde das Otto-Schwabe-Museum geschlossen. Wann und wo eine Wiedereröffnung stattfindet, steht in den Sternen. Ein teurer Schildbürgerstreich für den Steuerzahler.

Jüdisches Leben im „3. Reich“ in Massenheim

Am Samstag, 4. August 2007, um 15.00 Uhr lädt die SPD Massenheim zu einer historischen Dorfführung ein. Sie wird etwa zwei Stunden dauern und Inge Schmollinger-Bornemann wird Interessantes über jüdisches Leben in Massenheim berichten. Treffpunkt ist am Pfortenborn (Untergasse gegenüber dem Friedhof). Der Rundgang führt uns von dort über den Friedhof (Soldatengrab) zur Untergasse und zu den ehemaligen jüdischen Häusern 6 und



7. In der Schlossgasse beschäftigen wir uns mit den Schulmöglichkeiten der jüdischen Kinder, mit den Arbeitsmädchen im

Schloss sowie mit Bombenschäden in den Gehöften am Eingang der Gasse. In der Hauptstraße sehen wir das Quartier der französischen Gefangenen und das Haus der Familie Schwarzschild, die eine koschere Metzgerei betrieben. Der Rundgang soll uns die Verflochtenheit der jüdischen Mitbürger ins Dorfgeschehen vor Augen führen und dessen plötzliches Ende sowie an einige andere Tatsachen des „Dritten Reiches“ erinnern.



Heimatmuseum
Seite 2



Lesen im Freien
Seite 3



1. Mai Jazz
Seite 1



Mit der SPD kann man reden!

Mit diesem Bürgerbrief wollen wir Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, auch außerhalb von Wahlkämpfen über die Arbeit der SPD in und für Hochheim informieren. Ein zentrales, leider immer noch unerfreuliches Thema sind dabei die Finanzen: Seit Bürgermeisterin Munck Verantwortung für diese Stadt übernommen hat, leben wir über unsere Verhältnisse. Jahr für Jahr sind die Ausgaben höher als die Einnahmen. Für die

Kredite zur Finanzierung dieser Defizite sind in diesem Jahr – zusätzlich zu unseren „normalen“ Schulden – 18 Millionen Euro veranschlagt. Die SPD macht bei dieser verheerenden Finanzpolitik nicht mit! Konsequenz: mahnen wir die längst überfällige Konsolidierung an, denn wir wissen: Zinsen und Tilgung dieser Kredite werden uns auf lange Zeit gewaltig einschränken. Dabei stehen wir vor der Aufgabe, die Zukunft

zu gestalten und all das Erreichte, was unser liebenswertes Hochheim ausmacht, zu sichern und auszubauen. Das ist unser Ziel, daran arbeiten wir. Und um dabei die Bodenhaftung nicht zu verlieren, brauchen wir den Dialog mit Ihnen! Deshalb unsere Bitte: Sagen Sie uns Ihre Meinung, denn nur dann können wir Ihre Interessen für unsere Stadt wirksam vertreten!

Termine

■ Jazzfrühschoppen
zum 1. Mai

11.00 bis 14.00 Uhr:
Im Garten des Hochheimer Hofes, bei schlechtem Wetter im „Cabinet-Keller“, mit den „Swingin' Daddies“

■ Boule – das französische
Kugelspiel

jeweils sonntags von 15.00 bis 17.00 Uhr von Mai bis September am Weinprobierstand: Die SPD Hochheim lädt alle Freunde des Boule zu Spiel, Spaß und Unterhaltung ein.

In Kürze

Das Wasser steht uns
bis zum Hals

Im Bürgermeisterwahlkampf verkündigte Frau Munck, die städtische Finanzlage zu ändern. Hier ihre bisherige Bilanz:

- Der Schuldenstand liegt bei 54,5 Millionen.
- Das städtische Sparbuch ist um 10 Millionen ärmer.
- Die Verkaufserlöse von über 3 Millionen verschwanden im Bermuda-Dreieck.
- Das städtische Konto ist um 14,6 Millionen überzogen.
- Die Pro-Kopf-Verschuldung ist um 50% auf 4.500 Euro gestiegen. Damit kann ein Arbeitnehmer 8 Jahre lang sein Benzin für die Fahrt nach Wiesbaden zahlen!

Alles Gute – und schöne Zukunft (A. Munck, 2002)